



§. 2.

Außer der Wohnung des Amtmanns trifft man in selbigem sechs unterschiedene Ställe an, in welchen füglich 145 Pferde stehen können. Sie sind schön gepflastert und lichte. Die Kornböden und die Beckerey sind gleichfalls in dieses Gebäude eingeschlossen. Bey dem Eingange in selbiges durch das Mittelthor trifft man zwey mit Mauern eingeschlossene Plätze an, davon der zur Rechten der Zehrgarten; der zur Linken aber der Holzhof genennet wird.

§. 3.

Das Merkwürdigste in diesem Gebäude ist ganz unstreitig der Brunnen, der wegen seiner Tiefe und Kostbarkeit so bekannt ist. Es befindet sich selbiger mitten im Stallhofs, und ist mit einem Hause überbauet, welches das Bornhaus genennet wird. Selbiges ist von Steinen aufgeführt und mit Schiefer gedeckt; durch das Dach hindurch ist aus dem Brunnen ein Windfang geführt, der sich oben in Gestalt einer Feuermäuer unsern Augen darstellt.

Was die innern Theile dieses Hauses betrifft; so befindet sich im untern Stock die Stallung vor die zwey Bornochsen, welche auf einem mit Sägespänen belegten Gange auf den andern Stock geführt werden, und daselbst das Wasser an einem Göpelrade in zwey Eymern aus dem Brunnen ziehen. Das Heu zu ihrer Fütterung wird aus der großen und kleinen Hofaue an dem Zschoperstrom bey Erdmannsdorf jährlich herbeigeschaft. Oben auf dem andern Boden im dritten Stock ist eine Roßmühle mit aller Zugehör gleich über dem Göpelrade, welche vermittelst dieses Rades gleichfalls mit Kamm umgetrieben werden.

§. 4.

Man konnte sich Anfangs nicht gleich entschließen, die Ausführung eines so großen Werks, als dieser Brunnen ist, auf sich zu nehmen. Es wurden dahero mancherley Vorschläge gethan, wodurch man denen vielen Kosten auszuweichen, und doch den erwünschten Endzweck zu erreichen, glaubte. Der erste Entwurf, den man deshalb machte, war der, daß der alte Brunnen, dessen ich oben erwähnt, sollte größer und tiefer gemacht werden. Es wurden zu dem Ende Paul Scheffler der Kunststeiger, und Hieronymus Knor, Geschworne aus Freyberg, verordnet, um diesen Brunnen zu besichtigen, da man denn fand, daß er auf dem Boden $\frac{3}{4}$ weit, und mit dem Schrank 14 Ellen tief, und daß es ein gar zu harter Fels sey, als daß Schlegel und Eisen darauf haften sollte. Ueberdies befand man, daß er von unten auf keine Quellen hatte, und nur den Zufluß von demjenigen Wasser bekomme, was seithalben durch das Gemäuer hinein

hinein